

DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel

Ausgabe September • Oktober • November 2025



Wann das
“Schdünnsche”
geschlagen hat

Rückblick auf 70 Jahre Jugendarbeit

Wegmarken des Lebens

Liebe DIALOG-Leserinnen und -Leser,

kennen Sie das? Sie schauen zurück und fragen sich: „Was ist aus meinem Leben geworden?“

Es gibt Wegmarken, die dazu provozieren, anzuhalten und nachzudenken.

Am 24. September 2000, also vor 25 Jahren, wurde ich als Pfarrerin in die evangelische Kirchengemeinde Winnungen eingeführt.

In meinem Einführungsgottesdienst predigte ich über den Briefanfang von Paulus an die christliche Gemeinde in Thessaloniki. Paulus schrieb: „Ich freue mich, dass es bei euch weiterhin lebendig zugeht. Ihr seid Vorbilder. Eure Gemeinschaft strahlt nach innen und außen.“

Einen Brief zu schreiben, heißt anzuhalten und dem Erlebten nachzugehen. Paulus hatte einen wertschätzenden Blick auf das, was gewachsen war.

Er war dankbar. Das bin ich auch.

Wenn ich zurückblicke, sehe ich vor allem Menschen, die mein berufliches Leben begleitet haben. Die Presbyterinnen und Presbyter sind und waren Weggefährten in der Gemeindeleitung. Gabriele Brost, die aktuelle Vorsitzende, sowie Astrid Jung und Susanne Barth waren bereits im Jahr 2000 dabei und sind bis heute Mitglieder des Presbyteriums. Sie feiern also mit mir das 25-jährige Jubiläum.

Am Sonntag, den 19. Oktober, freue ich mich darauf, gemeinsam mit Ihnen Gottesdienst zu feiern. Im Anschluss möchte ich mit allen, die dabei sind, auf 25 Jahre anstoßen.

Passend dazu haben Frank und Claudia Hoffbauer in diesem DIALOG über das Geworden-Sein der Gewinner Kinder- und Jugendarbeit recherchiert. Sie blicken auf den Zeitraum von 1929 bis 1999 zurück und haben dazu viele Stimmen und Eindrücke eingefangen. Der Spätsommer ist eine wunderbare Zeit, um innezuhalten und zu danken. Immer mal wieder – 25 Jahre braucht es dazu nicht.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre Iris Ney



Vor dem Einführungsgottesdienst am 24. September 2000: Prädikanten Engel und Scheffler, Superintendent Schneidewind, Pfarrer Funke, Pfarrerin Iris Ney.

Presbyter Frank Hoffbauer, Susanne Barth, Cornelia Löwenstein, Christa Homburg, Christa Scheffler-Löwenstein, Gabriele Brost, Astrid Jung, Birgit Kröber.

Vom „Schdünnsche“ bis zum JUB

Das „Schdünnsche“, also „Stündchen“, war eine Winninger Institution in der Jugendarbeit. Als es noch keine Fernseher oder gar Smartphones in den Haushalten gab, war das - auf Winninger Mundart - „Schdünnsche“ DER Treffpunkt der Jugend. Die Geschichte des „Schdünnsches“ ist nie geschrieben worden. In dieser DIALOG-Ausgabe wollen wir auf das segensreiche Wirken der evangelischen Jugendarbeit zurückblicken und den Weg bis zum heutigen JUB nachzeichnen.

Das „Schdünnsche“ war ein im Volksmund so genanntes Gebäude auf dem Kirchplatz. In vorreformatorischer Zeit war es ein Altarhaus, später Schule (u. a. Latein- oder Diakonatschule) und Versammlungsort und schließlich diente es als Feuerwehrgerätehaus. Es stand bis zu seinem Abriss im Februar 1931 dort, wo noch heute die damals gepflanzte Linde steht.

Wahrscheinlich fanden der Katechumenen- und Konfirmandenunterricht dort statt, eventuell auch Zusammenkünfte anderer Gemeindegruppen, die sich dort „of e Schdünnsche“ getroffen haben, wovon sich die volksmündliche Bezeichnung für die gesamte Jugendarbeit abgeleitet haben mag.

Seit 1929 fanden die verschiedenen Gruppen wie Kirchenchor, Frauenhilfe, Katechumenen und Konfirmanden sowie Jugendgruppen eine Bleibe im „Sälchen“, das 1890 durch Überbauung des Hofes des früher „Armenhaus“ genannten „Knaudthaus“ entstand.

Seit dem Bau des Gemeindehauses 1954 und des „Luggem“ in den 1970er Jahren standen für die gemeindliche Jugendarbeit moderne, zeitgemäße Räumlichkeiten zur Verfügung. Heute findet die Jugendarbeit im früheren zweiten Pfarrhaus und dem 2013 eingeweihten Neubau des Ev. Gemeindezentrums statt.



Wo heute die Linde auf dem Kirchplatz steht, war früher die Lateinschule



Beim Bau des „Luggem“ halfen auch die Jugendlichen fleißig mit.



Hinter dem Gemeindehaus wurde das Haus für die Jugend gebaut.

Manfred Löwenstein (Jahrgang 1930) erzählte uns (per Vermittlung durch seine Nichte Cornelia Löwenstein), dass er vom damaligen Pfarrer Ecker 1948 gefragt worden war, ob er eine Gruppenarbeit für Jungen nach der Konfirmation starten wolle, da dieser sich Sorge, wie es für die Konfirmanden nach der Konfirmation weitergehen solle. Angesprochen war die Altersgruppe bis 20 Jahre. Später hat sich die Jugendarbeit an den CVJM (Christlicher Verein Junger Männer) ange-



Einer der Väter der frühen Jugendarbeit: Manfred Löwenstein, später Pastor in Idar-Oberstein.



Auch das gehörte zu einer zünftigen CVJM-Tour: Übernachtung im Heuschober. Mit dabei: Uli Kersten (rechts) und Dietmar Staudt.

schlossen und es wurde eine Jungschar (14-16 Jahre, im „Sälchen“) und eine Jungenschaft (über 16 Jahre, im Pfarrhaus) angeboten. Eine Mädchengruppe wurde durch eine Gemeindeschwester (Name nicht mehr bekannt) geleitet. In der Jungenarbeit gab es Bibelarbeit, Singen, Spiele, Quiz, Geländespiele und es wurden Fahrten zu Kreisfesten und

Kirchentagen (Hamburg, Frankfurt) angeboten. Dieses Ehrenamt übte Manfred Löwenstein bis etwa 1966 aus, als er zur kirchlichen Ausbildung nach Düsseldorf wechselte. Für mehrtägige Jungenfreizeiten war in den 50er Jahren meist Karl-Heinz Borsch (geb. 1936) der Betreuer oder „Teamer“, wie man ihn heute nennen würde.

Wir haben verschiedene Zeitzeugen nach ihren Erinnerungen an das „Schdünnsche“ befragt:

Lothar Specht, Jahrgang 1940, konfirmiert 1954, ging nach seiner Konfirmation ins „Schdünnsche“, das unter der Leitung von Manfred Löwenstein im „Sälchen“ des Armenhauses stattfand. Man traf sich dort in einer Gruppe von 5-10 Jungen einmal pro Woche zum Beten, Basteln, Spielen und Singen z.B. aus der Mundorgel. Es wurden auch Fahrten z.B. an den Chiemsee gemacht (per Zug), die 1958 Karl-Heinz Borsch als Betreuer begleitete. Es wurde in Zelten übernachtet, die über die Kirchengemeinde angeschafft wurden. Wie Lothar Specht sich erinnert, war das Wetter leider die ganze Woche regnerisch, was aber dem Spaß keinen Abbruch tat. Die nasse Kleidung wurde zum

Trocknen über die Zelte gehängt. Mit diesen Zelten war man dann auch in Hadert/ Westerwald per Fahrrad unterwegs. Dort schlief man im Dachgebälk eines Bauernhauses im Stroh, während in der Nacht unten im Stall laut K.H. Borsch die Kuh kalbte.

Nachdem 1954 das Gemeindehaus in der Fährstrasse gebaut worden war, fanden die Gruppenstunden dort statt. Zu diese Zeit kamen auch sehr viele Jungengruppen aus Wuppertal zum Übernachten ins Freizeitenheim und die Jugendlichen des „Schdünnsche“ trafen sich mit ihnen zum gemeinsamen Spiel und Spaß im Gemeindehaus. Es wurde sogar ein Gegenbesuch organisiert, der die Gewinner per Zug nach Wuppertal brachte, von wo aus sie mit dem Fahrrad zurück nach Winnigen fuhren. Mitte der 50er Jahre war es auch üblich, dass die Jugendlichen des „Schdünnsche“ mehrfach im Jahr Sammelaktionen (z.B. für das Jugendherbergswerk) durchführten.

Lutz Eckart Op den Camp (Jahrgang 1943) wurde nach seiner Konfirmation von Manfred Löwenstein für die Jugendarbeit im „Stündchen“ gewonnen und leitete danach für einige Jahre eine CVJM-Gruppe. Man traf sich im kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses zu „sinnvoller Freizeitgestaltung“. Dazu gehörten Spiele und Wanderungen sowie eine Fahrradtour in die Eifel, wo am Immerather

Maar gezeltet wurde. Christlich-religiöse Themen standen dabei nicht im Vordergrund.

Günter Richter, Jahrgang 1947 war beim „Schdünnsche“ Ende der 50er Jahre als 10-12-jähriger dabei, also vor seiner Konfirmation. Die wöchentlichen Treffen fanden im Gemeindehaus unter Leitung von Ferd Knaut (Jahrgang 1940) statt, der Anfang der 50er Jahre noch selbst als Jugendlicher beim „Schdünnsche“ mitgemacht hatte. Bei dieser Gruppenstunde war das Thema nicht mehr das Beten, sondern vielmehr „Sport – Spiel – Spannung“.



Wanderungen mit Gewinner CVJM-Fahne standen auch auf dem Programm.

Ursula Stelz war 1959 als Praktikantin während ihrer Ausbildung zur Katechetin auch als Leiterin einer Mädchengruppe im „Schdünnsche“ aktiv.

In den 1960er Jahren war auch der in Lay wohnende Gerd von Frantzky ehrenamtlich in der Jugendarbeit der Gemeinde tätig und brachte den Jugendlichen unter anderem das Gitarrenspiel bei.



In Reih und Glied vor Manfred Löwenstein aufgestellt und bereit zur Fahrradreise.

„Durchnass und Donnerbalken“

Joseph (Sepp) Thümmel (Jahrgang 1949) war in den Folgejahren ehrenamtlicher Jugendleiter. Unter seiner Leitung fand ein großes, wohl zweiwöchiges Zeltlager in Burgen statt. Dabei übernahmen auch Günter Knebel, Heinz Röttgerding und Klaus Brost Leitungsaufgaben. Übernachtet wurde in Kohten, die in einem großen Rund aufgestellt worden waren. Zur Ausstattung gehörte ein aus Steinen gebauter Herd sowie ein im an die Zeltwiese angrenzenden Wald angelegter „Donnerbalken“. Das Geschirr wurde im vorbeifließenden Bach mit Hilfe von Grasbüscheln und Kies gespült. Bei der Rückkehr von einem Ausflug zur Burg Eltz kam es zu einem starken Gewitter, so dass alle Teilnehmer bis auf die Haut durchnässt waren. Im Zeltlager waren die Kohten trotz um sie angelegter Gräben vom Regen durchflutet worden. Zum Programm gehörte auch eine Wanderung zum damals noch existierenden Waldschwimmbad in Beulich. Einen Höhepunkt stellte ein sonntäglicher Besuch der Eltern dar. Dafür waren verschiedene Arten



Karl-Heinz Borsch war nicht nur früher „Teamer“, sondern auch Eierorganisator.

von Feuerstellen vorbereitet worden und es wurden Turn- und akrobatische Übungen gezeigt. Zur Freude der Zeltenden hatten die Eltern Kuchen mitgebracht, der genüsslich verzehrt wurde.



Zünftig ging es auf der Zelttour zu. Mit der Gewinner CVJM-Fahne auf dem Platz wurde angezeigt, woher die Camper kamen.



Die Verpflegung spielte natürlich beim Zeltleben eine große Rolle. Meist gab es Nudeln oder Suppe, selbst zubereitet natürlich. Auf dem Foto u.a. mit dabei: v.l. Dieter Saas, Werner Jerchen, Fritz Knaudt, Rolf Roosen, Gerd Kröber, Rainer Löwenstein und Werner Knaudt (ganz rechts).



Guten Appetit: Rolf Roosen und Karl-Heinz Hoffbauer. Rechts mit Seesack und verpacktem Zelt: Rainer Löwenstein



Friedhelm Mölich (Jahrgang 1949) hat das „Schdünnsche“ Anfang der 60er Jahre unter Manfred Löwenstein, K.H. Borsch und auch Gert Kröber (Winzerhof am Hohen Rain) erlebt: Man fuhr u.a. mit dem Fahrrad zum Zelten nach Emmelshausen und auch nach Seck am Weiher/Ww.

Dorothee Kröber (Jahrgang 1954) besuchte das „Schdünnsche“ im Gemeindehaus unter der Leitung von Leni Knebel (geb. Krah), die 1959 als Katechetin eingestellt worden war. Es wurde gebatikt, Pfennigstücke wurden emailliert, Schmuck gebastelt und auch Ausflüge in die nähere Umgebung, z.B. ins Dorteibachtal unternommen.

Unter dem jungen Pfarrer Dr. Wolfgang Engels hielt ab 1971 „der schwungvolle Geist der siebziger Jahre“ Einzug in das Gemeindeleben. Die Jugendarbeit wurde intensiviert, Gottesdienste in besonderer



Ab und zu hatte die „Gourmetküche“ beim Zeltlager besondere Leckerbissen im Angebot: Selbstgefangene Forellen am Lagerfeuer.



Fanden die ersten Touren noch in „schwarz-weiß“ statt, gab es bald - wie hier - Erinnerungen in „Farbe“. Mit dabei: Friedhelm Mölich (rechts), daneben Horst Löwenstein und Horst Kurtsiefer (Dritter v.l.).

Gestalt, oft unter Beteiligung der Jugendlichen, wurden gefeiert. Ungefähr in den Jahren 1971 – 1973 leiteten Günter Knebel, Heinz Röttgerding und Klaus Brost das „Schdünnsche“ in einem der Räume im Gemeindehaus. Bei den wöchentlichen Treffen wurde gespielt („Mehlfressen“); sie hatten „nichts mit Religion zu tun“. Später dann formierte sich unter gleicher Leitung, angeleitet von Katechetin Leni Knebel, ein „Jugendclub“, bei dem auch Mädchen mitmachten. Dafür wurde der alte Kohlenkeller im Gemeindehaus umfunktioniert.

Das „Luggem“ wurde gebaut

Um für das gestiegene Angebot für die Jugendlichen adäquate Räume (der ehemalige Kohlenkeller war das nicht!) zu haben, wurde Mitte der

1970er Jahre im Hof des Gemeindehauses, zum Teil unter tatkräftiger Mitarbeit der Jugendlichen und auch einiger Presbyter, das sogenannte „Luggem“ gebaut. Hier gab es zwei Gruppenräume, eine kleine Küche und Sanitäranlagen

Ich selbst (Claudia Hoffbauer, Jahrgang 1958), erlebte das „Schdünnsche“ als 12-14-Jährige auch bei Frau Leni Knebel. Einmal wöchentliche trafen wir uns mit 5-8 Mädchen im Gemeindehaus zum Spielen, Basteln, Wandern und Singen. Im Rahmen des Adventskaffees für die älteren Kirchenglieder studierte sie mit uns sogar ein kleines Theaterstück

ein, das wir auf der Bühne des Gemeindehauses aufführten. Ein eigener Gruppenraum war unser Traum, der sich dann durch den Bau des „Luggem“ im Garten des Gemeindehauses Anfang der 70er Jahre erfüllte. Dort trafen wir uns als gerade Konfirmierte einmal wöchentlich fast mit dem gesamten Konfirmationsjahrgang (also Jungen und Mädchen gemeinsam) zu Diskussionsrunden, Tanz- und Filmabenden, bei denen auch Frau Knebel und Pfarrer Engels dabei waren. Wir besuchten auch Jugendgerichtsverhandlungen in Koblenz.

Viele aus dieser Gruppe nahmen auch an einer Freizeit der Ev. Jugend im Rheinland im Jahr 1973 nach Schweden und 1975 nach Norwegen teil. Nach dem plötzlichen Tod von Katechetin Leni Knebel im Oktober 1983 kam die maßgeblich von ihr gestaltete Jugendarbeit nach und



Natürlich gab es auch Angebote für Mädchen: v.r. Renate Kramer, Evelyn Jerchen (verdeckt), Gabi Brost, Christa Stein, Renate Kröber, Elke Saas und in der Mitte sitzend Ingrid Kröber

Nachbereitungstreffen wurden diese Freizeiten Kernstück der nun wiederaufkeimenden Jugendarbeit. Nach und nach entwickelte sich ein Stamm von Ehrenamtlichen, die in Vorbereitung und Durchführung der Segelfreizeiten sowie ihre Nachbereitung eingebunden waren. Das Interesse daran war so groß, dass schon bald mit zwei Schiffen „in See gestochen“ wurde. Mit der Einrichtung der Jugendleiterstelle zum 1. April 1999 wurde die Jugendarbeit als festes und dauerhaftes Angebot der Kirchengemeinde etabliert. Durch die Abgabe des Kindergartens frei gewordene Haushaltsmittel sowie entsprechende Zuschüsse des Landes und der Gemeinde sicherten die langfristige Finanzierung. Das Presbyterium sah sich dabei von dem Gedanken

nach zum Erliegen, wurde lediglich in geringem Umfang von Vikaren, Honorarkräften oder Ehrenamtlichen betrieben.

geleitet, dass Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, insbesondere über die Zeit des Konfirmandenunterrichts hinaus, von besonderer Wichtigkeit sei.

Ich selbst (Claudia Hoffbauer, Jahrgang 1958), erlebte das „Schdünnsche“ als 12-14-Jährige auch bei Leni Knebel. Einmal wöchentliche trafen wir uns mit 5-8 Mädchen im Gemeindehaus zum Spielen, Basteln, Wandern und Singen. Im Rahmen des Adventskaffees für die älteren Kirchenglieder studierte sie mit uns sogar ein kleines Theaterstück ein, das wir auf der Bühne des Gemeindehauses aufführten. Ein eigener Gruppenraum war unser Traum, der sich dann durch den Bau des „Luggem“ im Garten des Gemeindehauses Anfang der 70er Jahre erfüllte. Dort trafen wir uns als gerade Konfirmierte einmal wöchentlich fast mit dem gesamten Konfirmationsjahrgang (also Jungen und Mädchen gemeinsam) zu Diskussionsrunden, Tanz- und Filmabenden, bei denen auch Leni Knebel und Pfarrer Engels dabei waren. Wir besuchten auch Jugendgerichtsverhandlungen in Koblenz.

So konnte Jugendleiter Kai Müller seine Tätigkeit aufnehmen, für die zunächst in erster Linie Räume im Knaudthaus genutzt wurden. Durch den Umbau des 2. Pfarrhauses und den Bau des neuen Gemeindezentrums mit seinem großen Gartengelände in unmittelbarer Nachbarschaft wurden Räume geschaffen, die ausgezeichnet für die Kinder- und Jugendarbeit geeignet sind. Auf Kai Müller folgte 2014 Nico Sossenheimer als Jugendleiter, der die erfolgreiche Arbeit bis zu seinem Weggang im Juni 2023 fortsetzte. Ein halbes Jahr war die Stelle vakant und wurde in dieser Zeit von engagierten ehrenamtlichen Teamern sowie Honorarkräften geleitet. Jugendleiterin Yoke Balmert war vom 01.01.2024 bis 30.06.2025 tätig.

Claudia und Frank Hoffbauer

Viele aus dieser Gruppe nahmen auch an einer Freizeit der Ev. Jugend im Rheinland im Jahr 1973 nach Schweden und 1975 nach Norwegen teil. Nach dem plötzlichen Tod von Katechetin Leni Knebel im Oktober 1983 kam die maßgeblich von ihr gestaltete Jugendarbeit nach und nach zum Erliegen, wurde lediglich in geringem Umfang von Vikaren, Honorarkräften oder Ehrenamtlichen betrieben.

Neuer Start mit Segelfreizeiten

Erst unter Pfarrer Helmut Siebert (Ende 1994 – Ende 1999) wurde sie wieder aufgenommen. Er organisierte mit den Konfirmierten Segelfreizeiten auf dem IJsselmeer. Durch entsprechende Vor- und



Segelfreizeiten auf den holländischen IJsselmeer waren ein Renner. Mit ihnen wurde die „neue“ Jugendarbeit begründet und eine Jugendleiterstelle eingerichtet

Die Affen rasen durch den Wald

Die Affen rasen durch den Wald
Der eine macht den andern kalt
Die ganze Affenbande brüllt:
Wo ist die Kokosnuss?
Wo ist die Kokosnuss?
Wer hat die Kokosnuss geklaut?
Wo ist die Kokosnuss?
Wo ist die Kokosnuss?
Wer hat die Kokosnuss geklaut?



Ich höre noch den „Gesang“ der Gruppe. Laut, kräftig, nicht unbedingt schön, wie Kinder und Jugendliche schon mal „singen“. Ja, die „Kokosnuss“, sie hallt auch Jahre nach. Denn im „Stündchen“ - so um das Jahr 1957 - wurde nicht nur geredet, sondern auch musiziert. Ferd Knaut, noch lange kein Ortsbürgermeister und Manfred Löwenstein, noch lange kein Pastor, hatten ihre Truppe fest im Griff. Als Leiter der CVJM-Jungschar - so hieß das damals - war ihr ehrenamtliches Engagement ein wichtiger Teil des Erwachsenwerdens der Winninger Jugend. Sie lehrten im „Stündchen“ Teamgeist und Rücksichtnahme, aber auch, dass Gemeinschaft Spaß machen konnte. Irgendwie waren die Leiter aber auch Respektspersonen. Andere Zeiten eben.

Und wer es nicht glauben mag: Es gab damals kaum Fernsprecher in den Häusern, natürlich keine Smartphones und nur vereinzelt Fernseher in den Winninger Stuben. Die „Lassie- oder Fury-Zeit“ kam erst langsam auf - in schwarz-weiß versteht sich. Und am Abend versammelte sich fast ganz Deutschland, um Millowitsch, Ohnsorg oder „Drei auf einem Pferd“ zu sehen.

Doch das wirkliche Leben des Winninger Nachwuchses spielte sich vor allem auf der Straße ab. Da wurde mit Fußbällen aus welchem Material auch immer, später mit Leder „gebolzt“. Auf dem Marktplatz war meist „Murmeln“ angesagt, die in mit Schuhsohlen gedrehte „Käulchen“ geschoben wurden. Das war möglich, weil der Platz noch nicht asphaltiert war. Später versammelten sich Kinder und Jugendliche mit Schuhkartons auf dem Platz. Kleine Türchen waren ausgeschnitten, über denen eine Zahl stand. Wer mit seiner Murre (bald nicht mehr aus Ton sondern aus Glas) die Öffnung traf, erhielt die über der Tür stehende Anzahl an Murren ausgezahlt. Klar, dass die „100“ mit der kleinsten Türe versehen war, damit der jugendliche Unternehmer bei einem Glückswurf nicht gleich in die Insolvenz rutschte.

Doch einmal in der Woche ging es dann ins Gemeindehaus, damals frisch gebaut und an der Ecke Fährstraße/Rosenberg gelegen. Dort war das „Luggem“, der Versammlungsort. Zum „Stündchen-Start“ wurde meist das Heftchen „Mundorgel“ verteilt (ursprünglich für christliche Jugendgruppen entwickelt). Dann dauerte es nicht lange bis alle in Stündchen-Stimmung waren und die „Affen wieder durch den Wald rasten.....“. Evangelische Jugendarbeit gehörte schon damals zum Alltag. Es war eine prägende Zeit.

Klaus Lammai

DANKE



Finia Dührkoop und Frederic Euler sagen Danke an alle Spenderinnen und Spender, die ihren Freiwilligendienst unterstützt haben. Frederic wird sein Jahr in Chicago (USA) in einer „Arche“ arbeiten, das ist eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderungen. Finia reist nach Norwegen (Andebu) und arbeitet mit Kindern und Jugendlichen, die eine Hörbehinderung haben. Rund 1300 Euro sind für die beiden Organisationen zusammengekommen.



Taufen mit Posaunen im Weinberg

Bis auf den letzten Platz besetzt war wieder der Gottesdienst im Weinberg zu Himmelfahrt. Immer beliebter werden dazu die "Taufen im Wingert". Dazu spielte auch diesmal der Posaunenchor aus Koblenz, so dass weithin hörbar das Lob Gottes erschallte. Natürlich gab es nach dem Gottesdienst für alle Besucher das obligatorische Festmahl in Form einer schmackhaften Kartoffelsuppe: Foto: Klaus Lammai



"Draußen-Gottesdienste" gut besucht

"Draußen-Gottesdienste" waren im Juli angesagt. Nicht nur im "Haus im Rebenhang", auch auf der Wiese im Gemeindezentrum bildete der Himmel das "Dach der Kathedrale". Es war für viele Gemeindeglieder eine besondere Erfahrung, den Gottesdienst nicht in der Kirche zu feiern, sondern in einem Raum inmitten der Natur. Fotos: Susanne Barth

Wichtige Adressen

Gemeindebüro

Mo-Fr 8-12 Uhr

Sekretärin Svenja Lange
Kirchstraße 5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360
E-Mail: winningen@ekir.de
www.ev.kirche-winningen.de

Vorsitzende des Presbyteriums

Gabriele Brost
Tel. 02606 / 962066
E-Mail: gabriele.brost@ekir.de

Pfarrerin Iris Ney

Kirchstraße 5
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961668
E-Mail: iris.ney@ekir.de

Kinder- und Jugendbüro

Kirchstraße 7
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961161
0152 09859754
E-Mail: jub.winningen@ekir.de
www.jub-winningen.de

Diakonische Mitarbeiterin

Nicole Erdmann
Tel. 02606 / 4444041 oder
0171 7204417

Hausmeister

Stefan Bulla
Tel. 0178 1122049

Küsterin

Svenja Lange
Tel. 02606 / 344

Gruppen in der Evangelischen Kirchengemeinde

Evtl. Terminänderungen siehe Schaukästen und Mitteilungsblätter

Konfirmandenunterricht

Immer dienstags 17 - 19 Uhr. Ansprechpartnerin: Iris Ney (PfarrerIn)

Chorprobe

Montags oder dienstags, i.d.R. 19.15 Uhr. Genaue Termine entnehmen Sie bitte den wöchentlichen Bekanntmachungen. Ansprechpartner: Günter Richter (Vorsitz), Michael Fischer (Chorleiter)

Krabbelgruppe von 0 bis 3 Jahren

Mittwochs ab 9.30 Uhr, zwangloses Treffen im evgl. Gemeindezentrum
Ansprechpartnerin: Svenja Lange (Pfarrbüro)

Kinderkirchen-Team

Freitags, einmal im Monat, 16.30 Uhr.
Ansprechpartnerin: Iris Ney (PfarrerIn)

„Nadel und Faden“ Kreativtreff

Monatlich, jeweils ab 17 Uhr, nächste Termine: 17.09., 1.10., 12.11..
Ansprechpartnerin: Daniela Kiefer-Fischer

Literaturkreis

Monatlich am letzten Donnerstag, 19.30 - 21 Uhr.
Ansprechpartner: Günter Richter

Kulturcafé

Zwanglose Treffen von Einheimischen, Flüchtlingen, Jungen und Alten, jeweils am 3. Freitag im Monat um 17 Uhr zu einem gemeinsamen Abendessen. Ansprechpartnerin: Nicole Erdmann (Mitarbeiterin im Beratungs- und Besuchsdienst)

Schreiben über Gott und die Welt

Donnerstags 17 - 19 Uhr, 14-tägig.
Ansprechpartnerin: Susanne Barth

Online-Austausch zu biblischen Texten

BibelTeilen: Nächste Termine: 23.09. (Präsenztermin), 28.10. und 25.11., jeweils von 20 - 21 Uhr. Anmeldung und Information: Iris Ney, iris.ney@ekir.de. Nach Anmeldung mailen wir einen ZOOM-Link.

Liedercafé

Monatlich am letzten Montag, 15 - 17 Uhr
Ansprechpartnerin: Helga Esper

Konfi-Teamer-Treffen

In regelmäßigen Abständen treffen sich jugendliche Ehrenamtliche zur Vorbereitung des Konfirmandenunterrichts. Ansprechpartnerin: Iris Ney (PfarrerIn)

Mädchengruppe von 6 bis 11 Jahren

Immer mittwochs von 16.15 - 17.45 Uhr.
Ansprechpartnerin: Alina Offermann

Offener Treff für Mädchen ab 12 Jahren

Immer mittwochs von 18 - 19.30 Uhr.
Ansprechpartnerin: Alina Offermann

Mitarbeiter-Runde Jugend

Zeit zum Treffen, Abhängen, Chillen oder doch zum Kickern und Quatschen. Immer donnerstags von 19 - 21 Uhr ist der Treff geöffnet.

Jungengruppe 6 bis 12 Jahre

Montags von 16.30 - 18 Uhr. Ansprechpartner: Frederic Euler

Weitere Angebote zur Jugendarbeit, zu Freizeiten und Aktionen finden Sie auf der Homepage des Kinder- und Jugendbüros:
www.jub-winningen.de

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in allen Gruppen und Kreisen herzlich willkommen. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Presbyterium (Leitung der Kirchengemeinde)

Die Sitzungen finden monatlich statt. Ansprechpartnerinnen: Gabriele Brost (Vorsitzende des Presbyteriums), Iris Ney (PfarrerIn)

Mittagstisch im Gemeindezentrum für Jung und Alt

Jeden Donnerstag, 12 Uhr, wird im Gemeindezentrum ein Mittagessen serviert. Dazu sind Jung und Alt herzlich willkommen. Anmeldungen unter: 02606-401

Ein neuer Leuchtpunkt auf dem Kirchplatz!

Wir danken dem Schreiner Frank Nollen für den kreativen Entwurf und den gemeinsamen Prozess der Gestaltung und Eberhard Saas für die Metallarbeiten. Hier ist Zeit für Zufallspläuschchen, zum Verweilen, zum Picknicken, zum Kaffeetrinken, zum Ausruhen.



Unterwegs für die Gemeinde

Seit 20 Jahren im Einsatz

Seit mehr als 20 Jahren bringt Beate Zimmermann (65) den DIALOG in Gewinner Haushalte. Ihre gesamte Runde liegt in einer Straße – etwa 100 Exemplare, für die sie gut 30 Minuten braucht.

Auch beim Mittagstisch im Gemeindezentrum hilft sie regelmäßig mit. In ihrer Freizeit ist Beate Zimmermann gerne in Bewegung – wandert, fährt Rad, liest – und ist mit viel Freude und großem Engagement für ihre 5 Enkelkinder da. Was sie besonders schätzt: Dass andere unkompliziert für sie einspringen, wenn sie verhindert ist – das ist gelebtes Miteinander in der Gemeinde.

Besonders in Erinnerung geblieben ist ihr ein Zettel an einem Briefkasten: "Keine Werbung – außer DIALOG." Das hören wir doch gerne!



Lisa Schroeder

"Kanzeltausch"

Was gibt mir Hoffnung?

Drei Gäste machen sich auf den Weg in unsere Kirche. Ihr Thema ist die Hoffnung. Der „Kanzeltausch“ der Prediger und Predigerinnen in der „Nette-Region“ bringt neue Stimmen an die vertrauten Orte. Die folgenden acht Gemeinden des evangelischen Kirchenkreises Koblenz, Maifeld, Mayen, Mendig, Plaidt, Urmitz-Mülheim, Weißenthurm und Winnigen gehören zu diesem Ringtausch. Cornelia Löwenstein, Prädikantin in Winnigen, geht nach Mayen, Mendig und Andernach. Iris Ney übernimmt nächstes Jahr das Staffelholz.

Sonntags, 10 Uhr, evangelische Kirche Winnigen:

31. August: Pfarrerin Lisa Schroeder, Andernach

28. September: Pfarrerin Marina Stahlecker-Burtscheidt, Mülheim Kärlich

12. Oktober: Pfarrer Andreas Horn, Andernach



Marina Stahlecker-Burtscheidt



Andreas Horn

Chor reiste zur Saarschleife und ins "Jauch'sche" Weingut



Der Jahresausflug des Chores führte diesmal an die Saar. Die Organisation lag wieder in den bewährten Händen von Anita Hähn, die einen abwechslungsreichen Tag vorbereitet hatte. Am ersten Zielort Mettlach und dem köstlichen Mittagessen dort fuhren wir zum Baumwipfelpfad an der Saarschleife, auf dem man, immer leicht ansteigend, den Gipfel einer Aussichtsplattform erreichen kann, die einen herrlichen Ausblick auf die enge Saarwindung ermöglicht. Den Abschluss der Tour bildete eine Weinprobe im "Jauch'schen" Weingut Othegraven, alternativ Besuch in Saarburg, bevor die muntere Rückreise angetreten wurde. Auch das Wetter hätte nicht besser sein können, so dass Chor und Gäste von dem Ausflug begeistert waren.



Herzlichen Glückwunsch zur Konfirmation

1. Reihe v.l.n.r.: Konfiteam Lisa Simonis, Elisabeth Schallop, Malou Brünicke, Fiona Büsch, Johannes Hermes. 2. Reihe: Jugendleiterin Yoke Balmert, Konfirmanden: Lia Beisel, Alea Boist, Nina Reinkensmeier, Jana Wald, Liliane Thimm, Amelie Fastner, Julie Pohl, Luise Geiermann, Jana Saas, Leni Winkler, Lilli Löwenstein, Amy Mölich. 3. Reihe: Konfirmanden: Tim König, Paul Mölich, Jonathan Seidel, Michel Kröber, Piet Böhler, Jan Gohr, Matti Löschmann. 4. Reihe: Teamer: Daniel Saas, Clemens Alter, Marlon Werner, Pfarrerin Iris Ney.
Foto: Frank Fastner



70-jähriges Konfirmationsjubiläum
v.l.: Erwin Sturm, Brigitte Krumborn (geb. Kröber), Renate Kauertz (geb. Sprenger), Karin Stiefenhofer (geb. Nistripe), Ursel Schwarzwälder (geb. Weisbarth), Freia Kröber, Brigitte Hickmann (geb. Kröber). Foto: privat

Herzlichen Glückwunsch zur Gold-Konfirmation

Erste Reihe v.l.n.r.: Pfarrerin Iris Ney, Beate Löwenstein (geb. Löwenstein), Christine Wellmann (geb. Traus), Harald Linden, Tina Reick, Hans-Jörg Kröber. Zweite Reihe v.l.n.r.: Anke Höfer (geb. Saas), Susanne Mölich (geb. Körber), Anke Bender-Lehnig (geb. Bender), Beate Brost, Ruth Spandöck (geb. Sünner). Dritte Reihe v.l.n.r.: Andreas Löwenstein, Diane Rüber (geb. Willnecker), Astrid Kröber (geb. Kröber), Bernd Engelmänn, Sigrun Bauer (geb. Bormer), Dietmar Sturm, Jochen Krumbach

KONZERT

MOSELMUSIKFESTIVAL IN WINNINGEN

FREILUFTKONZERT MAMA SHAKERS - EVERY DAY I GO BACK HOME

Dienstag, 2. September 2025, 19.00 Uhr

Garten des Evangelischen Gemeindezentrums

Es ist eine schöne Tradition, dass das renommierte moselmusikfestival im Rahmen des Moselfestes in Winnigen gastiert. Karten für das Konzert sind zum Preis von 29 Euro unter Telefon 0 6 531 / 50 00 95 oder unter der E-Mail-Adresse info@moselmusikfestival.de erhältlich.



Die temperamentvolle Angela Strandberg und ihre Band versprechen eine explosive Mischung aus Hits der „Roaring Twenties“ und verführen das Publikum mit extrem tanzbaren Jazz- und Blues-Klassikern der 1920er und 30er Jahre. Mit ihrer unkonventionellen Bühnen-Perfor-

mance bringen die „Mama Shakers“ frischen Wind in die Welt des Jazz – das macht sie zu Europas angesagtester junger Jazz-Combo.

MAMA SHAKERS

ANGELA STRANDBERG – Trompete, Waschbrett, Gesang

HUGO TROY – Klarinette, Gesang

BAPTISTE HEC – Gitarre, Dobro, Gesang

WILLIAM OHLUND – Banjo

GABRIEL SEYER – Kontrabass

FEIERABEND TERMINE

Samstag, 20. September 2025

17 Uhr

Elke Steltner mit Ihrer Harfenklasse

Samstag, 18. Oktober 2025

17 Uhr

"Von Bach bis Bolero"

Orgelkonzert zu vier Händen,
mit Kathrin Hackler und Jürgen Poggel

Samstag, 15. November 2025

17 Uhr

Almut Nieratschker und Ensemble
(Violine, Orgel, Klavier, Gesang)

Eintritt frei!



Der Umwelt zuliebe –
eigene Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Winnigen

vom 22. September bis 26. September 2025

Abgabestelle:

Pfarrhausgarage

Friedrichstraße

56333 Winnigen

jeweils von 9.00 - 16.00 Uhr

■ Was kann in den Kleidersack?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (am besten in Säcken) verpackt

■ Nicht in den Kleidersack gehören:

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

■ Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.

Rückfragen hierzu an Fr. Wuttke Tel. 0521 144-3597
Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

Bethel



Lichterturm in der GRUSELNACHT

Kinderreformationsfest Ev. Kirchengemeinde Winnigen

31. Oktober 2025 | VON 17 - 19 Uhr

Geführter Aufstieg in den Kirchturm

Wir backen zusammen Reformationsbrötchen

Feuerstelle für Stockbrot auf dem Kirchplatz

**Geselliges Beisammensein bei Kinderpunsch und
Wikingerschach ...**

**Kinder und Eltern sind herzlich willkommen! Wir freuen
uns auf Lichtgestalten und Gruselleute!**

Buchtipp von Kornelia Bäuml

Beste Freunde

von Linda Sarah / Benji Davies

In dem Buch „Beste Freunde“ erleben Ben und Eddy, als perfekt eingespieltes Team und beste Freunde, diverse Abenteuer mit ihren Pappkartons, die unter anderem zu Kutschen und Raketen umfunktio- niert werden. Eines Tages möchte ein dritter Junge mitspielen und das bisherige Zweiergespann wird auf eine Probe gestellt. Am Ende wird die Frage beantwortet werden müssen, ob man auch zu dritt eine unerschüt- terliche Freundschaft pflegen kann.

In diesem warmherzigen und kurzweiligen Kinderbuch von Linda Sarah und Benji Davies Weise wird die Geschichte von Freundschaft, Zusammenhalt und den kleinen Abenteuern im Kindesalter erzählt. Es ist perfekt für alle, die Geschichten über Freundschaft lieben und sich von positiven Botschaften inspirieren lassen möchten.



Neue
Öffnungszeiten

Dieses und viele andere Bücher gibt es in der Gemeindebücherei Winningen. Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag von 16.30 - 18.30 Uhr. Jeden ersten Samstag im Monat von 10 - 12 Uhr

Tschüss - Yoke!



Die Kirchengemeinde verabschiedet Yoke Balmert, die von Januar 2024 bis Ende Juni 2025 für unsere Kinder- und Jugendarbeit verantwortlich war. Wir danken ihr für ihr Engagement und ihre große Kreativität in den Gruppen und auf den Freizeiten, sowie für die gute Zusammenarbeit in der Konfirarbeit. Sie hat zusammen mit der Jugendmitarbeiterrunde unser 25-jähriges Jubiläum zu einem tollen Erlebnis gemacht.

Du bist wunderbar geschaffen!

Ein Tag für Frauen zum Wohlfühlen, zum Sichaufrichten, zum Entdecken: Du bist eine Königin! Kommen wir dem mit Yoga, Tonarbeit oder Schreibwerkstatt auf die Spur!

Wann und wo?

Samstag, 22. November 2025, in Kirche und Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Breisig, Koblenzer Straße 61, Bad Breisig. Der Tag beginnt um 9.30 Uhr mit Ankommen und Stehkafee und endet nach dem Taizé-Gottesdienst um 16.30 Uhr. Wir bitten um einen Kostenbeitrag von 12 €.

Nachfragen: Regine Noll 02606 /401

Flyer und Anmeldungen zum Frauentag bei:

Pfrin.i.R. Beate Braun-Miksch, E-Mail: beate.braun-miksch@ekir.de.



Kerstin Laubmann für das Team des Frauenfachausschusses im Kirchenkreis Koblenz



Gottesdienst zu Erntedank
2. November | 10 Uhr

mit Ausschnitten aus dem Film
"Expedition in den Weinberg" von Klaus Lammal
"what a wonderful world"

-

Erntebericht der Winzerschaft

-

im Anschluss an den Gottesdienst:
Brotverkauf der Konfirmand*innen



MITARBEITERDANK

**2. NOVEMBER 2025 IM ANSCHLUSS AN
DEN GOTTESDIENST**

Herzliche Einladung an
alle haupt- und ehrenamtlichen
Mitarbeiter zu einem
Wingertsessen und einem
gemütlichen Beisammensein im
Ev. Gemeindezentrum



**Gottesdienst
zu
St. Martin**



WANN? AM 10. NOVEMBER,
17.15 UHR
WO? EV. KIRCHE WINNINGEN

DIE EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE LÄDT EIN ZUR

Musik im Advent

Freitag, 28. November um 19 Uhr
Konzert "Zores & Bagaasch" im Rahmen
von Winnigen im Lichterglanz

Freitag, 12. Dezember um 19 Uhr
Musik Im Advent mit der Winzerkapelle
Winnigen und dem Jugendorchester

Sonntag, 14. Dezember um 10 Uhr
Musik-Gottesdienst zum 3. Advent
gestaltet vom Chor Liedertafel Winnigen

Samstag, 20. Dezember um 17 Uhr
Feierabend gestaltet vom Chor der Ev.
Kirchengemeinde Winnigen

ORGA - auf einen Blick:

Beginn

Die Pyjamaparty beginnt am 14. November 2025 um 17.00 Uhr!

Wir treffen uns:

Im Evangelischen Kinder- und Jugendbüro (JUB) Kirchstraße 7 in 56333 Winnigen

Die erste Abholzeit:

Mädchen die lieber NICHT ÜBERNACHTEN möchten, können am 14. 11. 2025 um 22.00 Uhr abgeholt werden. Das Programm ist dann zu Ende, Du verpasst also außer der Übernachtung nichts.

Die zweite Abholzeit

Mädchen die bei uns übernachten möchten, können am Morgen des 15. 11. 2025 zwischen 9.30 und 10.00 Uhr abgeholt werden.

Bitte Mitbringen:

Allgemein: einen gemütlichen "Pyjama", also das, worin Du gerne schläfst oder einen gemütlichen Abend verbringst, Hausschuhe, dicke Socken, eine Kuscheldecke, ein Kuscheltier...

Zur Übernachtung: Isomatte und Schlafsack! Außerdem alles, was in den Kulturbeutel gehört wie z.B Deine Zahnbürste, Seife, Kamm, ...

ANMELDEN bis spätestens

30. Oktober 2025

nicht vergessen!!!

Bitte benutzt dazu den folgenden Link

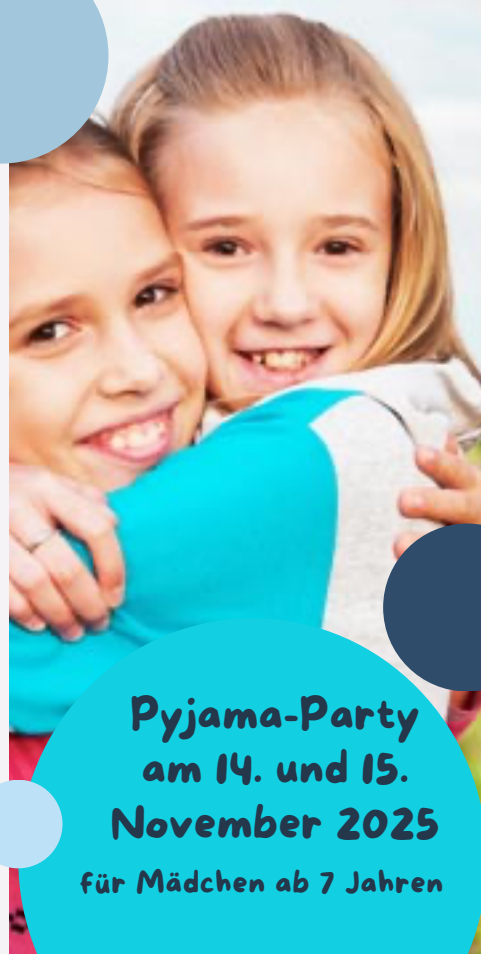
bzw. den QR-Code:

<http://termine.ekir.de/d-929382>



Kosten:

4 Euro, bitte bringt das Geld an dem Abend, in bar und passend mit !!!



**Pyjama-Party
am 14. und 15.
November 2025
für Mädchen ab 7 Jahren**

Kinder-Bibel-Tage 2025

Vom 15.- 17. Oktober finden in der ersten Herbstferienwoche die Kinderbibeltage statt.

Teilnehmen können alle Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Alle weiteren Infos und die Anmeldung findet ihr auf der Homepage des Kinder- und Jugendbüros.

E-Mail: jub.winningen@ekir.de
www.jub-winningen.de

JUB beim Moselfest

Wir verkaufen Brezeln und Wasser beim Festspiel.

Am zweiten Weinfest-Samstag gibt es am Weinhof Programm für die kleinem Gäste. Wir bieten Kinderschminken an und es können Wappen gestaltet werden. Kommt gerne vorbei und unterstützt uns!

Eure Mitarbeiterrunde



JUB unterwegs

Zwischen Gipfel und Gemeinschaft



Mit 19 Jugendlichen und 8 Teamern verbringen wir zehn unvergessliche Tage im Salzburger Land auf einer Selbstversorger-Alm inmitten der Berge. Umgeben von Natur, Ruhe und frischer Bergluft genießen wir unsere Sommerfreizeit fernab des Alltags. Die gemeinschaftliche Zeit ist für uns ein echtes Highlight des Sommers.

Text und Fotos: Malou Mayr



Heiße Tage, coole Aktionen

Ferienaktion
JUB meets Sofa

Mehr als 100 Kinder und Jugendliche haben trotz Sommerhitze sechs unvergessliche Ferientage bei der Ferienaktion "JUB meets Sofa" erlebt. Ob bei der großen Disco mit Übernachtung oder dem spannenden Zooausflug: Spaß, Lachen und Action waren garantiert! Fotos: Alina Offermann



Gottesdienste in der Evangelischen Kirchengemeinde Winnigen

So. 07.09.2025 10.00 Uhr Frühstückskirche*
 So. 14.09.2025 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 So. 21.09.2025 10.00 Uhr Gottesdienst
 So. 28.09.2025 10.00 Uhr Gottesdienst (Kanzeltausch)

So. 05.10.2025 10.00 Uhr Frühstückskirche*
 So. 12.10.2025 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Kanzeltausch)

So. 19.10.2025 10.00 Uhr Gottesdienst
 So. 26.10.2025 10.00 Uhr Gottesdienst
 Fr. 31.10.2025 19.00 Uhr Reformationsgottesdienst

So. 02.11.2025 10.00 Uhr Frühstückskirche* zu Erntedank
 So. 09.11.2025 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Mo. 10.11.2025 17.15 Uhr Andacht zu St. Martin
 So. 16.11.2025 10.00 Uhr Gottesdienst
 So. 23.11.2025 10.00 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
 So. 30.11.2025 10.00 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent

So. 07.12.2025 10.00 Uhr Frühstückskirche* zum 2. Advent
 So. 14.12.2025 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum 3. Advent,
 musikalisch gestaltet vom Chor der Liedertafel Winnigen
 So. 21.12.2025 10.00 Uhr Gottesdienst zum 4. Advent

Kinderkirche

Für Kinder von 5-12 Jahren, i.d.R. jeweils am letzten Samstag im Monat von 10.00 – 12.00 Uhr.
 Die nächsten Termine: 27.09., 25.10., 29.11.

Gottesdienste Haus im Rebenhang

Am 2. und 4. Mittwoch im Monat feiern wir um 10.30 Uhr einen Gottesdienst mit Abendmahl im „Haus im Rebenhang“. Die nächsten Termine: 10.09., 24.09., 08.10., 22.10., 12.11., 26.11.

Gottesdienste in der Villa Ausonius Oberfell

In gemeinsamer Verantwortung mit der katholischen Kirchengemeinde feiern wir am 3. Donnerstag im Monat um 15.30 Uhr einen Gottesdienst in der „Villa Ausonius“ in Oberfell. Die nächsten Termine: 25.09., 23.10., 20.11.

Gottesdienste im Seniorenzentrum Obstgarten in Dieblich

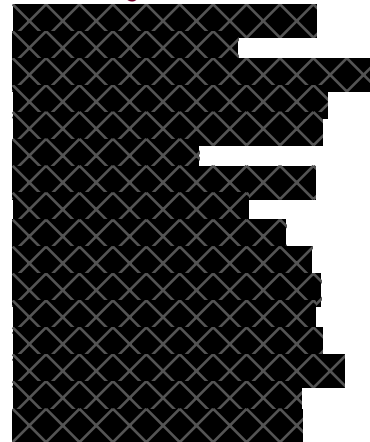
Am 1. Mittwoch im Monat feiern wir um 15.30 Uhr einen Gottesdienst im Seniorenzentrum „Obstgarten“ in Dieblich. Die nächsten Termine: 03.09., 01.10., 05.11.

*Frühstückskirche ist ein Gottesdienst mit spielerischen Verkündigungsformen und Lieblingsort für Taufe.
 Im Anschluss laden wir zum kleinen Frühstück ins Gemeindezentrum ein.

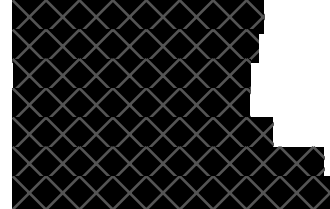
Änderungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage sowie den Bekanntmachungen über den Ortsrundfunk, den Schaukästen und den Mitteilungsblättern.

HINWEIS! Mit den aktuellen Datenschutzrichtlinien ändert sich auch die Rubrik „Geburtstage“ ein wenig. Das Presbyterium musste abwägen, was noch möglich ist und hat sich für einen Kompromiss entschieden: Die Namen und Geburtstage der Jubilare sollen auf jeden Fall veröffentlicht werden, allerdings werden die dazugehörigen Adressen in Zukunft fehlen. Wer nicht möchte, dass sein Geburtstag veröffentlicht wird, melde sich im Pfarrbüro (Tel.: 02606 - 344)

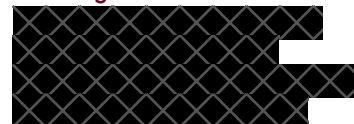
Bestattungen



Taufen



Trauungen



Geburtstage

